

bestehenden Gesetz und erregt Ärgernis. Dem RPA. kann nicht zugemutet werden, diesen Zustand noch länger aufrechtzuerhalten und durch die Weitergewährung des Schutzes gewissermaßen zu billigen. Das Fehlen einer besonderen Gesetzesbestimmung, die die Lösungsmöglichkeit in diesem Falle ausspricht, ändert hieran nichts, sofern sich die Notwendigkeit aus allgemeinrechtlichen Gesichtspunkten ergibt. Ist es doch eine Art allgemeines Staatsgrundgesetz, daß eine Staatsbehörde eine Gesetzwidrigkeit nicht sanktionieren darf. Wenn nun infolge einer nach der Eintragung eines Zeichens eingetretenen Änderung der Gesetze ein Zeichen gegen ein bestehendes Gesetz, hier also gegen das wichtige Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole vom 19. Mai 1933, verstößt, so steht das Zeichen im Gegensatz zur öffentlichen Ordnung und ist daher zu löschen. (Entscheidung des 12. Beschwerdesenats v. 23. 2. 1937 [P 14 260/18 Wz.], Ztschr. d. Akademie für Deutsches Recht, 1937, S. 601/2.)

[GVE. 38.]

Rechtswirkung der Ehren- und Disziplinarordnung der Deutschen Arbeitsfront (Urteil des Arbeitsgerichtes Berlin v. 16. Juni 1937, 6 Ca 169/37) (Vgl. Jur. Wochenschr. 1937, S. 2309³¹, dort auch Würdigung des Urteils). Die Kündigung eines im festen Angestelltenverhältnis zur Deutschen Arbeitsfront stehenden Mitarbeiters kann gemäß § 19 genannter Ordnung nur dann ausgesprochen werden, wenn die Einleitung eines Verfahrens gegen den zu Kündigen den beim zuständigen Deutschen-Arbeitsfront-Gericht ordnungsrichtig beantragt oder ein Verfahren bei einem Partei- oder einem Arbeitsfrontgericht bereits anhängig geworden ist; es sei denn, daß die Kündigung mit Sparmaßnahmen, organisatorischen Umwandlungen oder unzureichenden Leistungen nachweisbar begründet werden kann. Diese Gründe können nicht als vorliegend erachtet werden, wenn in der Abteilung des Gekündigten neue Angestellte einberufen worden sind und dieser vor nicht langer Zeit eine Leistungszulage erhalten hat.

[GVE. 28.]

NEUE BUCHER

Lehrbuch der physikalischen Chemie in elementarer Darstellung. Von Prof. Dr. J. Eggert. 4., verbesserte Auflage, gemeinsam bearbeitet mit Prof. Dr. I. Hock. Mit 161 Abbildungen. Verlag S. Hirzel, Leipzig 1937. Preis geh. RM. 25,50, geb. RM. 27,—.

Von dem Eggertschen Lehrbuch der Physikalischen Chemie liegt nun in gemeinsamer Arbeit mit L. Hock bereits die vierte Auflage vor. Schon dieser Umstand zeigt, daß innerhalb von 10 Jahren nach dem ersten Erscheinen das Eggertsche Buch sich viele Freunde erwerben, erhalten und immer noch neue gewinnen konnte.

Die Anlage des Werkes ist unverändert geblieben. Auf elementarer Grundlage wird die Kenntnis der physikalisch-chemischen Tatsachen in den Vordergrund gerückt, wobei die Geschicklichkeit, mit der die klassischen Irrungenschaften und die neueste Entwicklung verknüpft und verschmolzen sind, besondere Hervorhebung verdient. In der Neuauflage sind die Abschnitte über „Atome“, „Moleküle“, den „Festkörper“ und die „Thermochemie“ einer gründlichen Umarbeitung und Anpassung an den Stand der Forschung unterzogen worden. Ferner fanden die im Mittelpunkt des gegenwärtigen Interesses stehenden Teilgebiete, wie die „Kernchemie“, der „Kristallbau“, die „Reaktionen im Festkörper“, die „Photozellen“ und die „chemische Thermodynamik“ eingehende Berücksichtigung.

Die Fülle und die Vielseitigkeit des in der neuen Auflage gebotenen Wissensstoffes ist erstaunlich. Die notwendig gewordene Umfangsvermehrung von 80 Seiten gegenüber der dritten Auflage wird jeder Leser gern in Kauf nehmen, zumal das flüssig und gut lesbar geschriebene Werk dadurch keine Preisseigerung erfahren hat.

Wenn man die Aufgabe eines Lehrbuches dahin kennzeichnen will, daß es Kenntnisse verbreiten und zu eingehender Beschäftigung mit dem behandelten Wissensgebiet anregen soll, so muß man feststellen, daß die Verfasser diese Aufgabe vorzüglich gelöst haben. So kann man auch der Überzeugung sein, daß die Neuauflage des Eggertschen Lehrbuches nicht nur in keiner Bibliothek fehlen darf, sondern zum eisernen Bestand gehören muß, den jeder Physikochemiker und Chemiker sein eigen nennt.

K. Clusius. [BB. 146].

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Prof. Dr. L. Prandtl, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Strömungsforschung, Göttingen, wurde zum auswärtigen Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften in der physikalisch-mathematischen Klasse gewählt.

Verliehen: Dr.-Ing. habil. H. Helberger, München die Dozentur für das Fach Organische Chemie in der Fakultät für Chemie der T. H. München. — Dr. rer. nat. habil. G. Kortüm, Tübingen, die Dozentur für das Fach Physikalische Chemie in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen.

Gestorben: Geheimer und Oberreg.-Rat i. R. (Reichsgesundheitsamt)¹⁾ Dr. K. Beck, Berlin, langjähriges Mitglied

¹⁾ Diese Ztschr. 50, 818 [1937].

des VDCh, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Korrosionsforschung im VDCh (früher Reichsausschuß für Metallschutz), am 10. November im Alter von 64 Jahren. — Dr. W. Böhlendorff, Berlin, seit 1896 Mitglied des VDCh, am 5. November. — Dr. H. Rabe, Inhaber der Firma „Einrichtung chemischer Fabriken“, Berlin, Mitglied des VDCh seit 1899, am 15. November im Alter von 72 Jahren. — W. Schüller, Färbereibesitzer, Berlin, 2. Vorsitzender des Vereins Deutscher Färber, am 6. November.

Ausland.

W. N. Ipatjew, ein Schüler A. v. Bayers, früher Prof. an der Universität St. Petersburg, seit 1930 Prof. an der Northwestern University of Evanston (Illinois, USA), Dr. h. c. der Universität München und Ehrenmitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften, feiert am 21. November seinen 70. Geburtstag.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Bremen. Veranstaltung am 9. Oktober 1937. Besichtigung der Deutsche Vacuum Öl A.-G., Werk Bremen. Teilnehmer: 25.

Sitzung am 21. Oktober 1937 in der Jakobihalle, Bremen. Vorsitzender: Dr. Frercks; Teilnehmer: 35.

Dr. Melzer, Bremen: „Chemische und technologische Prüfverfahren der Kunststoffe.“

Anschließend Mitgliederversammlung mit Bericht über das Reichstreffen in Frankfurt (Main). Entlastung des Schriftführers. Besonders hervorzuheben ist folgendes:

Es wird im Gaugebiet allgemein Klage darüber geführt, daß die für Chemiker erforderliche Fachliteratur in den öffentlichen Büchereien nicht in dem Maße beschafft wird, wie dies für andere Fachrichtungen geschieht. Der Vorstand des Bezirksvereins wird daher dem Direktor der Bremer Staatsbibliothek Vorschläge zur Beschaffung von Handbüchern, Zeitschriften und modernen Lehrbüchern unterbreiten.

Bezirksverein Rheinland-Westfalen. Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem Haus der Technik, Essen.

Sitzung am 1. Juni 1937. Teilnehmer: etwa 100.

Dr. W. Geisler, Magdeburg: „Die Schaffung von heimischen Rohstoffen als Hauptaufgabe der chemischen Technologie der Gegenwart.“

Sitzung am 8. Juni 1937. Teilnehmer: etwa 350.

Dr. O. Ambros, Ludwigshafen: „Über Herstellung und Verwendung von Buna.“

Sitzung am 16. Juni 1937. Teilnehmer: etwa 75.

Dr. habil. E. Mörath, Berlin: „Holzschutz in Deutschland.“

Am 17. Juli 1937 Ausflug mit Damen: Fahrt auf dem Baldeneysee, Besichtigung des Stauwehrs und der Kläranlagen in Kupferdreh, mit Vortrag Dr. Wolter, Duisburg: „Über die Ruhrstausseen“. Teilnehmer: etwa 30. Anschließend Zusammensein im Gasthof Hügel.